

POLITIK Vorschau auf den Gemeinderat

Fördermittel für die Hans-Michel-Halle?



Ein neues Förderprogramm nährt die Hoffnung auf Zuschüsse bei der Sanierung der Hans-Michel-Halle.

Foto: cs

Am kommenden Montag kommt der Gemeinderat zu seiner nächsten Sitzung zusammen. Es geht dabei einmal mehr um die Hans-Michel-Halle. Im Mittelpunkt steht dabei ein Antrag der FDP.

Mit dem neu aufgelegten Förderprogramm des Bundes zur Sanierung kommunaler Sportstätten mit einem Volumen von 333 Mio. Euro wächst die Hoffnung, dass Hemsbach mit den in der Hans-Michel-Halle anstehenden Sanierungsarbeiten zum Zug kommen könnte. Ein entsprechender Antrag der FDP sieht daher die Beauftragung der Stadt zur Prüfung einer Interessensbekundung vor. Dafür müssten, so schreibt es die Stadt in ihrer Vorlage an den Gemeinderat, die geplanten Arbeiten an der Halle ruhen. Es sollten keine Tatsachen geschaffen werden, die am Ende einer weiteren Planung im Weg stünden oder sogar Mehrkosten verursachten. Der Gemeinderat hatte im Juni dieses Jahres die Planungsleistungen für die Brandmeldeanlage vergeben. Im Zuge der Teilsanierung sollte auch die Trinkwasserversorgung angegangen werden.

Eigenanteil ist maßgeblich

Offensichtlich sieht auch die Verwaltung Chancen auf ein Abgreifen von Fördergeldern – vorausgesetzt man

trennt die Halle vom Sportcenter ab, um die Vorgaben aus dem Programm mit einer entsprechenden Energieeffizienzklasse von 70 erreichen zu können. Die vom Gemeinderat beschlossenen Maßnahmen stehen mit einer Kostenschätzung von 3,5 Mio. Euro zu Buche. Die auszuarbeitende Projektskizze soll ein Volumen von 10 Mio. Euro haben, um diesen Eigenanteil nicht zu überschreiten. Ein Abbruch und Neubau der Halle, mit dem im Rahmen der Beschlussfassung im Oktober 2024 auch gedanklich gespielt wurde, könnte höhere Fördermittel bedeuten, ist aber aufgrund eines dann auch höheren Eigenanteils aus Sicht der Stadt weiterhin finanziell nicht darstellbar. „Deshalb konzentriert sich die Verwaltung auf die energetische Ertüchtigung, die Modernisierung sowie die Schaffung der Barrierefreiheit der Hans-Michel-Halle“, heißt es zu den Plänen für die Sportstätte.

Die Wählergemeinschaft Pro Hemsbach hat sich bereits hinter den Antrag der FDP gestellt. „Für Hemsbach könnte das Programm der Schlüssel sein, um die Hans-Michel-Halle umfassend zu modernisieren“, heißt es in einer Pressemitteilung. Die Frage dürfe nicht lauten, ob man es schaffe, sondern wie man es möglich mache. „Wenn wir hier zum Zug kommen, wäre das ein Sechser im Lotto“, so PH.

Grober Zeitrahmen

Erfolgt in der Sitzung eine Beauftragung der Verwaltung, muss die bis zum 15. Januar 2026 eine ausgearbeitete Projektskizze an entsprechender Stelle einreichen. Damit gibt die Stadt eine Interessensbekundung ab. Die eingereichten Projektskizzen sollen laut Verwaltung bis Ende Februar 2026 geprüft werden, der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages trifft voraussichtlich Ende Februar eine Entscheidung über die Zulassung der Projekte. Erst danach erfolgt der eigentliche Antrag.

Passend scheint, dass Bürgermeister Jürgen Kirchner im Rahmen der Sitzung auch den Haushalt 2026 einbringen wird. Der verheißt nichts Gutes, denn er ist erneut tief in den roten Zahlen. In den nächsten Monaten stehen dann die Haushaltsberatungen samt Beschluss auf der Agenda des Gemeinderats. Dessen Mitglieder werden sich am Montag auch mit der Kommunalen Wärmeplanung, der Ersatzbeschaffung eines Feuerwehrwagens und der Vergabe der Stromlieferung für die Jahre 2026 bis 2028 befassen.

Information

Die Gemeinderatssitzung am Montag, 17. November, findet in der Kulturbühne MAX statt, Beginn ist um 18 Uhr. (cs)